



Eine zweite Familie

Drei Jahre lang war die Arche eine zweite Familie für mich. Im Oktober 2017 kam ich als Freiwillige nach Tirol in die Arche. Nach meinem frisch abgeschlossenen Masterstudium wollte ich für ein Jahr das Alltagsleben der Bewohner/innen erleben und Teil davon sein. Und ich muss sagen, meine Erwartungen wurden übertroffen.

Nach einer 15stündigen Reise war ich sehr müde, aber trotzdem war ich aufgeregt und freute mich sehr darauf, ein neues Abenteuer zu starten. Mit dem Deutschwörterbuch in meiner Tasche, war ich bereit, alles was ich in der Schule gelernt hatte, anzuwenden. Ich erinnere mich noch genau, wie mich jemand fragte, ob ich eine gute Reise hatte. Für einen Moment glaubte ich im falschen Land zu sein. Erst allmählich realisierte ich, dass der Tiroler Dialekt auch Teil von meiner Erfahrung sein wird. Die ersten Momente von Unsicherheit und Stress wurden schnell ersetzt von guter Laune und Geborgenheit. Ich fühlte mich sofort willkommen von den Begleiter/innen und den Bewohner/innen, vor allem von Heini, der mich mit einer großen Umarmung begrüßte.

Trotz allem sind die Anfänge nie leicht, weil wir weit weg sind von allem und jedem den wir kennen, weit weg von unserer Familie, unseren Freunden. Wir müssen uns dann mit einer neuen Umwelt, neuem Verhalten, neuen Gesten und einer neuen beruflichen Tätigkeit vertraut machen. Nach ein paar Monaten wuchs mein Selbstvertrauen, ich lernte schnell und das Allerwichtigste: ich fühlte, dass ich von allen akzeptiert wurde. Ich lernte auch, was es bedeutet in einer Gemeinschaft zu leben, wo "teilen" das Schlüsselwort ist und wo man jeden Moment des Lebens feiert: religiöse Feste, Geburtstage, Weihnachten, Feiertage, Urlaub...

Also hatte ich auch die Möglichkeit viele neue Lieder zu lernen. Aber ein Lied wurde mein Lieblingslied, nämlich "Gottes Liebe ist so wunderbar". Hier möchte ich danke zu Anny sagen. Anny hat mir dieses Lied gezeigt.

Das freiwillige Jahr war eines der besten Jahre in meinem Leben. Ich traf wundervolle Menschen, erkundete ein neues Land, eine neue Region, versuchte neue Dinge aus und ich verlies ich meine Komfortzone.

Nachdem ich das Angebot bekam noch länger als Begleiterin in der Arche zu bleiben, zögerte ich nicht lange, weil ich mir sicher war, dass ich noch viel lernen werde.

Zwei Jahre später ist es nun Zeit für mich weiter zu gehen. Mit vielen Erinnerungen in meinem Herz verlasse ich den Platz, der für drei Jahre meine Familie war. Ich fühle mich sehr glücklich die Möglichkeit gehabt zu haben, mit euch den Alltag zusammen zu erleben und zu gestalten. Ich lernte so viel über die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen. Aber ich lernte auch sehr viel über mich selbst. Ich wurde erwachsen, ich lernte viel mehr Geduld zu haben, unkomplizierter zu sein und spüre mehr Selbstsicherheit.

Somit möchte ich euch allen danken. Danke für eure Menschlichkeit, eure Offenheit, euer Vertrauen und unsere Freundschaft.

Cheyenne Gomes